

„Kinder müssen weg von der Konsole“

Alexander Platzer ist engagierter Wasserwachtler und Gewässerschützer



Ist schon seit 2007 Mitglied der Wasserwacht: der 17-jährige Alexander Platzer.

Ein rosafarbenes Schokoriegel-Papier ruht einsam auf der Liegewiese im Chamer Freibad. „Das geht ja gar nicht!“, schimpft Alexander Platzer und befördert es sofort in den Mülleimer. Der ist nichtmal einen Schritt entfernt. Alexander versteht nicht, wie man so achtlos mit der Natur umgehen kann. Der 17-Jährige, der seit 2007 Mitglied der Chamer Wasserwacht ist, hält den Natur- und Umweltschutz für eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft.

Helfer bei den Blutspendeterminen

Ein engagierter Jugendlicher – diese Auszeichnung kann man Alexander auf jeden Fall verleihen. Nicht nur, dass er regelmäßig Dienst im Freibad schiebt und seine Kollegen von der Jugendabteilung der Chamer Wasserwacht tatkräftig unterstützt. Er ist auch für die Einteilung der jungen Wasserwacht-Helfer bei den Blutspendeterminen des Roten Kreuzes verantwortlich. „Es sind immerhin 25 Jugendliche, die da abwechselnd im Einsatz sind“, erklärt er. „Ich find es sehr entscheidend, solche Termine zu besetzen.

Denn die Kinder müssen unbedingt weg von der Konsole – das ist uns sehr wichtig.“

Ob er denn selbst auch ab und zu an der Konsole zockt? „Naja, manchmal schon“, sagt er und lacht. Aber er hat noch viele andere Interessen.

Steckenpferd: Tropische Pflanzen

Sein absolutes Steckenpferd sind tropische Pflanzen: Zitronen, Ananas, Avocado, Mandarinen, Orangen – seit über drei Jahren zieht er diese in kleinen und großen Töpfen. „Die sind mittlerweile überall in der Wohnung verteilt!“

Über dieses Hobby ist er auch den heimischen Pflanzen näher gekommen und hat sich entschlossen, das Grundseminar „Natur- und Gewässerschutz“ der Wasserwacht zu absolvieren und an verschiedenen Weiterbildungen zum Thema teilzunehmen.

Das ist der theoretische Teil. Wie sieht das Ganze in der Praxis aus? „Wir haben bisher schon immer Ramadama-Aktionen mit den Kindern gemacht“, erzählt er. „Das kam auch immer gut an.“ Für die



So geht Umweltschutz: Das Schokoriegel-Papier wandert sofort in die Mülltonne. Fotos: Binder

Zukunft schwebt ihm vor, eine Naturschutzstreife ins Leben zu rufen. Was ist denn das? „Da werden den Teilnehmern verschiedene Pflanzen und biologische Zusammenhänge erklärt“, berichtet Alexander. „Und natürlich ist ein ganz wichtiger Aspekt, Müll zu vermeiden und aus der Natur zu beseitigen.“ -dia-